

**Zeitschrift:** Mobile : die Fachzeitschrift für Sport  
**Herausgeber:** Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule  
**Band:** 3 (2001)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Am gleichen Strick ziehen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-991687>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Fotos: Archiv SAC/Bernard van Dierendonck

Ein Beispiel aus der Praxis: Bei der sanften Sanierung des Säumerpfades über den Soredapass galt es für die Jugendlichen tüchtig Hand anzulegen.

«Work & Climb» – ein Projekt des Schweizer Alpen-Club (SAC)

# Am gleichen Strick

Im Rahmen des Projektes «Work & Climb» sollen Jugendliche dazu motiviert werden, eine oder zwei Wochen bei sinnvollen und möglichst umweltrelevanten Arbeiten um oder auch in SAC-Hütten mitzuarbeiten. Diese Arbeitswochen beinhalten rund drei bis vier Tage Arbeit und zwei Tage Klettern oder Bergsteigen.

**D**ie Jugendlichen erleben so die Bergwelt nicht nur von der «Freizeitseite» her, sondern lernen auch andere Aspekte kennen, etwa die Schwierigkeiten des Wirtschaftens, die Härten bissiger Witterung (aber auch deren Faszination) oder Umweltprobleme im alpinen Bereich. Das Zusammenarbeiten in Gruppen, die in der Regel ad hoc entstehen, bringt zudem neue Freundschaften und Gemeinschaftserlebnisse. Dies alles fördert auch die Identifikation mit dem SAC und seinen Tätigkeiten sowie das Verständnis zwischen den Generationen innerhalb des Clubs.

## Nur umweltrelevante Arbeiten

Die Work&Climb-Wochen sind innerhalb des SAC als Ergänzung zu den «normalen» Aktivitäten für die Jugendlichen gedacht, teilnehmen können aber auch Nichtmitglieder und Bergneulinge. Für die Sektionen und Hüttenwarte bringen diese Wochen ebenfalls Vorteile, sind doch die Jugendlichen hoch motiviert und packen tüchtig an. So können anstehende Arbeiten speditiv und erst noch mit viel Spass bewältigt werden. Wenn immer möglich, sollen die auszuführenden Arbeiten umweltrelevant sein. Allfällige Eingriffe in die Natur müssen

nach modernsten Erkenntnissen möglichst schonend erfolgen. Es geht dabei meist um Instandstellungen von Wegen, kleinen Renovationen an den Hütten oder Aufräumarbeiten in der Hüttenumgebung, aber auch um bergsteigerische Hilfeleistungen wie das Anlegen und Sanieren von Kletterrouten usw.

## Auch für Projektwochen ideal

Zugelassen werden Jugendliche im Alter von ca. 15 bis 25 Jahren, wobei keine strenge Alterslimite gesetzt wird. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden einen

## Projektwochen mit Schulen in SAC-Hütten

tüchtigen Arbeitseinsatz leisten können und möchten. Bei der Teilnehmerzahl müssen allerdings Grenzen gesetzt werden. Es können maximal zwölf Jugendliche an einer Work&Climb-Woche teilnehmen. Nur so kann effizientes Arbeiten und vor allem die Sicherheit gewährleistet werden.

Die SAC-Geschäftsstelle wählt jedes Jahr aus den eingegangenen Projektvorschlägen der Sektionen und Hüttenwarte eine Anzahl von Einsatzwochen aus, sodass eine ganze Palette von Angeboten in verschiedenen Gebieten, mit verschiedenen Arbeiten und bergsteigerischen Möglichkeiten sowie zu verschiedenen Daten in den Sommer- und in den Herbstschulferien zur Verfügung steht. Zum Teil werden Arbeitsprojekte auch extern weitervermittelt, zum Beispiel an Schulen für Projektwochen (vgl. Infokasten).

**E**s zeigt sich immer wieder, dass Jugendliche eine Sehnsucht haben, aus dem Schulzimmer heraus zu kommen, um sich irgendwo in der Welt nützlich zu zeigen. Sie suchen eine Einsatzmöglichkeit und mobilisieren bei sinnvollem Auftrag riesige Kraftreserven. Der SAC kann dabei entsprechend der Idee des Projektes «Work & Climb» eine willkommene Vermittlerrolle übernehmen.

Hütten als Standorte für Schulprojektwochen werden in den allermeisten Fällen in der Schulzeit zwischen August und September gesucht – just in der eher schwach frequentierten Zwischensaison. Plätze sind also zu finden – wenn auch nicht in sehr hoher Anzahl. Nicht zu unterschätzen ist der Zeitbedarf für die Organisation mit allen Detailabklärungen. Wer sich also interessiert, im Sommer 2002 eine entsprechende Projektwoche zu organisieren, sollte sich am besten gleich dahinter machen.

Weitere Informationen sowie Anmeldeunterlagen für «Work & Climb» erhält man über die SAC-Geschäftsstelle (Telefon 031/370 18 18, E-Mail [jugend@sac-cas.ch](mailto:jugend@sac-cas.ch)) oder im Internet unter [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch)

# ziehen

### Klare Sicherheitsvorschriften

Zuständig für die Organisation und Leitung des Arbeitseinsatzes, die Bereitstellung allfälliger Werkzeuge sowie für die Unterkunft und Verpflegung ist die jeweilige Hütte respektive deren Besitzersektion. Die Jugendlichen bezahlen nur die Reisekosten selber. Die restlichen Kosten werden zwischen dem SAC-Zentralverband, der Hüttensektion und dem Hüttenwart aufgeteilt. Die Betreuung bei den Arbeiten ist Sache des Hüttenwartes respektive der Sektion, die dies unter sich regeln. Für die Leitung/Betreuung beim Klettern und Bergsteigen richtet sich der SAC nach den J+S-Regeln: Mindestens ein Bergführer oder J+S-Leiter 2 Bergsteigen und pro Leiter nicht mehr als sechs Teilnehmende. Bei mehr als sechs Teilnehmenden muss ein weiterer Leiter (Aspirant, Bergführer, J+S-Leiter) dazu engagiert werden. **m**



Neben dem Arbeiten bleibt Zeit für das Klettern und damit für eindrucksvolle Naturerlebnisse – hier mit Blick auf den Zervreila-Stausee.